

SWB, 3.4.23

Neue Nistkästen warten auf Rückkehrer

Der Winter ist vorbei, die Zugvögel kommen aus dem Süden zurück – und sollen wohnliche Unterkünfte vorfinden.

■ Von Karl-Otto Gauggel

WINTERLINGEN. Auf der großen Freifläche hinter der Winterlinger Niederlassung der VR-Bank Heuberg-Winterlingen sind bereits im vergangenen Jahr ein Teichbiotop und – in Kooperation mit der Grundschule – eine Blumenwiese für Schmetterlinge, Hummeln und Bienen entstanden. In diesem Frühjahr wird das naturnah gestaltete Gelände zusätzlich mit geeigneten Nistkästen als passendem Wohnungsangebot für heimische Gartenvögel „möbliert“.

„Wohnprojekt“ für heimische Piepmätze

Die Initiative dazu ging von den Harthäuser Vogelfreunden aus, die das Areal noch vor Beginn der Brutsaison mit Alejandro Palacios-Tovar, bei der Bank zuständig für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, begangen und anschließend ein „Wohnprojekt“ für heimische Piepmätze entwickelt haben. Die Fläche ist etwa 4000 Quadratmeter groß; die über sie verteilten Laub- und Nadelbäume eignen sich bestens fürs An-



Gerhard Pfaff (rechts) von den Harthäuser Vogelfreunden hat Nistkästen auf dem Bankareal aufgehängt. Das Bild zeigt ihn mit Alejandro Palacios-Tovar und Hausmeister Thomas Schemminger (links).

Foto: Gauggel

bringen von Nistkästen, in denen Spatz, Blau- und Kohlmeise, Kleiber und Gartenrotschwanz Quartier beziehen können. Sechs Nistkästen hat

die Bank erworben – als Vermittler betätigten sich dabei die Harthäuser Vogelfreunde und der Nabu Albstadt – ; Gerhard Pfaff von den Harthäuser Vogelfreunden hat sie mit Unterstützung von Hausmeister Thomas Schemminger und Palacios-Tovar sachgerecht an den Bäumen angebracht. Die Vögel können kommen.

Wetterbeständiger Schutz gegen Kälte wie Hitze

Sie werden sich wohlfühlen in ihrer neuen Behausung: Die Nistkästen bestehen aus wetterbeständigem Holzbeton, der sowohl bei Kälte als auch bei Hitze temperierend wirkt. Ihre Konstruktion gestattet es den Vogelfreunden, sie problemlos zu öffnen, sei es zur Kontrolle oder zur Reinigung nach der Brutzeit, wenn die Vögel wieder

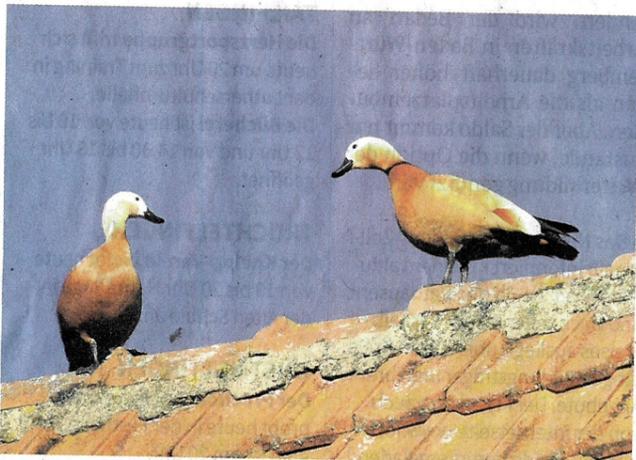
ausgezogen sind. Größe und Form der Einflugöffnungen entsprechen den jeweiligen Bedürfnissen der verschiedenen Vogelarten – zumindest in der Theorie. Ob die Piepmätze das auch so sehen, wird deren Brutpraxis zeigen.

Zu den Vögeln, die „schon da“ sind, zählt in Harthausen unter anderem ein Rostgänsepaar, das sowohl im Flug als auch auf den Häusern sitzend mit lauten Rufen auf sich aufmerksam macht. Vor allem in den Morgenstunden drehen die Vögel ihre Runden über dem Ort, legen immer wieder Zwischenstopps auf den Dächern ein und suchen mit gestreckten Hälsen nach Einflugöffnungen, vor allem auf den Giebelseiten. Mitunter führt das zu Streit vor den aufgehängten Nistkästen der Turmfalken, die etwas

gegen Konkurrenz einzuwenden haben.

Übrigens sind auch die Ornithologen nicht gerade hell begeistert über das Erscheinen der Rostgänse – im Zweifelsfall sind sie die Nachkommen von artfremden „Gefangenschaftsflüchtlingen“ aus Vogelparks und neigen zu einem in recht aggressiven Verhalten gegenüber den einheimischen Wasservögeln. Aber attraktiv sind sie allemal.

Allerdings ist nicht zu erwarten, dass sie in Harthausen heimisch werden, denn ein für sie geeignetes Gewässer gibt es dort nicht. Vermutlich werden sie deshalb schon in Kürze wieder verschwinden und sich für die Brut einen günstigeren Standort suchen, im Zweifelsfall in der Nähe eines Sees oder Feuchtgebiets.



Mehr als eine Zwischenstation wird Harthausen für sie wohl nicht werden: das Rostgänsepaar auf der Durchreise

Foto: Gauggel